

# Schulen & Kurse = Écoles & cours

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **13 (1937-1938)**

Heft 14

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

bestehen wollen, ihre Jugend systematisch zur Härte und zum Opferwillen, ja zur Todesverachtung erziehen. In dieser Beziehung ist das Buch von Pintschovius sehr aufschlußreich. Auch für die Schweiz ist es notwendig, daß wir der Frage der seelischen Widerstandskraft im modernen Kriege mehr Aufmerksamkeit schenken, als dies bis heute der Fall war. H. Z.



**Leichte Truppen: Rekrutenschulen.**  
Kavallerie vom 25. April — 6. August, Aarau.

**Artillerie:**  
vom 25. April — 23. Juli (F.Art.), Bière,  
vom 25. April — 23. Juli (F.Art.), Frauenfeld,  
vom 25. April — 23. Juli (F.Hb.), Kloten und Bülach,  
vom 25. April — 23. Juli (Geb.Art.), Sitten,  
vom 25. April — 23. Juli (Sch.Mot.Kan.), Thun,  
vom 25. April — 23. Juli (Fest.Art.), Dailly,  
vom 25. April — 23. Juli (Fest.Art.), Airolo,

**Sanitätstruppe:**  
vom 25. April — 25. Juni, Basel,  
vom 25. April — 25. Juni, Savatan.

**Infanterie: Offiziersschulen.**  
vom 11. April — 4. Juni, Bern,  
vom 18. April — 11. Juni, Zürich.

**Verpflegungstruppe:**  
vom 18. April — 18. Juni, Thun.

#### Schießschule

für franz. sprechende Oberleutnants v. 18. April — 7. Mai, Wallenstadt.

**Leichte Truppen: Unteroffiziersschulen.**

Radfahrer vom 25. April — 8. Mai, Winterthur,  
Mot.L.Trp. vom 25. April — 8. Mai, Thun.

**Artillerie:**  
Spezialkurs für Btrr.-Mechaniker vom 29. April — 14. Mai, Thun.

**Genietruppe:**  
vom 4.—30. April (Geb.Sap. und Min.), Brugg und Mte Ceneri,  
vom 4.—30. April (Pont.), Brugg,  
vom 11. April — 7. Mai (F.Tg.Pi.), Brugg,  
vom 11. April — 7. Mai (Geb.Tg.Pi.), Zug.

**Sanitätstruppe:**  
Gefreitenschule vom 25. April — 21. Mai, Luzern.

**1. Division: Wiederholungskurse.**

Mot.Ik.Kp. 21 vom 18. April — 7. Mai.

**2. Division:**

S.Bat. 2 vom 25. April — 14. Mai,  
Inf.Rgt. 9 vom 25. April — 14. Mai,  
Rdf.Kp. 22 vom 25. April — 14. Mai,  
Mot.Mitr.Kp. 2 vom 25. April — 14. Mai,  
Mot.Ik.Kp. 22 vom 18. April — 7. Mai,  
Rdf.Kp. 23 vom 25. April — 14. Mai,  
Mot.Mitr.Kp. 3 vom 25. April — 14. Mai.

**4. Division:**

Inf.Rgt. 11 vom 25. April — 14. Mai,  
A.Abt. 4 vom 25. April — 14. Mai,  
Drag.Schw. 28 vom 25. April — 14. Mai,  
F.Art.Abt. 10 vom 29. April — 14. Mai,  
F.Btrr. 34 vom 29. April — 14. Mai,  
Art.Beob.Kp. 4 vom 29. April — 14. Mai,  
Sap.Bat. 4 vom 25. April — 7. Mai,  
Tg.Kp. 4 vom 25. April — 7. Mai.

**5. Division:**

Inf.Rgt. 24 vom 25. April — 14. Mai,  
F.Art.Abt. 15 vom 29. April — 14. Mai,  
Tg.Kp. 5 vom 25. April — 7. Mai.

**9. Division:**

Mot.Mitr.Kp. 9 vom 18. April — 7. Mai.

**A.K.-Truppen:**

Sch.Mot.Kan.Rgt. 13 vom 22. April — 7. Mai.

**6. Division:**

Inf.Rgt. 25 vom 25. April — 14. Mai,  
F.Art.Abt. 16 vom 29. April — 14. Mai.

**7. Division:**

Geb.Füs.Bat. 77 vom 25. April — 14. Mai,  
Füs.Bat. 78 vom 25. April — 14. Mai,  
Rdf.Kp. 28 vom 25. April — 14. Mai,  
Mot.Mitr.Kp. 8 vom 25. April — 14. Mai.

**8. Division:**

Geb.San.Abt. 8 vom 25. April — 7. Mai.

**Geb.Br. 12:**

Vpf.Kp. 12 vom 25. April — 7. Mai.

**Armeetruppen:**

Min.Kp. 1 vom 25. April — 7. Mai,  
Geb.Tr.Kol. V/6 vom 25. April — 7. Mai.

## Die Waffen unseres Infanteriebataillons

(Zu den Bildern auf Seite 228.)

Trotz Motorisierung und Mechanisierung der Armeen ist die Infanterie wie bisher die Hauptwaffe, der Kern der Heere geblieben, sie führt schlußendlich den entscheidenden Sturm in die feindliche Stellung durch oder wirft im Gegenstoß den Feind wiederum aus den eigenen Stellungen zurück; alle andern Waffen dienen ihr dabei nur als Unterstützung.

Ihre Organisation ist aber in erheblichem Maß abhängig von der Entwicklung der Waffentechnik und ihrer Auswirkungen auf die Grundsätze der taktischen Führung: noch 1914 kannte man in allen Armeen als Infanteristen nur den mit dem Gewehr ausgerüsteten Fußsoldaten; heute zählt aber infolge der vielen Neuerungen auf dem Gebiete der Waffentechnik nicht nur der Füsilier oder Schütze zur Infanterie, sondern auch der Lmg.-Schütze, der Mitrailleur sowohl wie der Kanonier zur Bedienung der Infanteriekanone oder des Mienenwerfers. Dementsprechend zählt das Infanteriebataillon auch nicht mehr 4 einheitliche Kompanien zu je 200 Gewehren, sondern die eben angeführte Spezialisierung hat ihre organisatorische Rückwirkung in der Aufstellung der Mitrailleurkompanie und der Stabskompanie mit den schweren Infanteriewaffen gefunden, die heute neben drei « reinen » Infanteriekompanien zu einem Bataillon gehören.

### Die Füsiliere (Füs.).

Die kleinste rein infanteristische Gefechtsinheit ist die aus 12 Mann und einem Gruppenführer bestehende Schützengruppe, die unter sich wiederum in zwei Schützentrupps, einen Leichten Maschinengewehrtrupp und einen Munitionstrupp zu je drei Mann zerfällt.

Außer dem ersten und zweiten Lmg.-Schützen tragen sämtliche Leute der Schützengruppe den Karabiner, um mit wohlgezieltem Einzelfeuer aktiv in den Feuerkampf eingreifen zu können. Von den beiden Schützentrupps werden zudem Handgranaten für den Nahkampf mitgeführt. Im Gefecht ziehen sich die einzelnen Trupps, zur Vermeidung unnötiger Verluste durch feindliches Maschinengewehrfeuer, sowohl nach der Breite wie nach der Tiefe auseinander. Normalerweise soll zwischen den Leuten des gleichen Trupps ein Zwischenraum von 2—5 Schritten innegehalten werden und zwischen den einzelnen Trupps wiederum ein solcher von 20—50 Meter; die Staffeln nach der Tiefe kann je nach Lage und Gelände bis zu 100 Meter betragen. Durch diese großen Zwischenräume und Abstände wird der direkte Einfluß des Gruppenführers auf seine Leute sehr oft unmöglich sein, so daß heute der Infanterist ungleich mehr als früher zu selbständigem Handeln im Rahmen der seiner Gruppe gestellten Aufgabe befähigt sein muß.

Drei Schützengruppen bilden einen Infanterie-Gefechtszug unter dem Kommando eines Zugführers (Leutnant oder Oberleutnant); drei Gefechtszüge wiederum zusammen mit einem Kommandozug bilden die Füsilier- oder Schützenkompanie. (Bild 2.)

### Die leichten Maschinengewehre (Lmg.).

Das *Leichte Maschinengewehr* ist die Hauptfeuerkraft der Schützengruppe. Seine durchschnittliche praktische Feuergeschwindigkeit beträgt 90—150 Schuß pro Minute bei einer maximalen praktischen Schußweite von 1500 Meter. Seine volle Feuerwirkung entfaltet das Lmg. aber erst auf Entfernungen von 500 Meter an abwärts. In Anbetracht der immerhin beschränkten Anzahl der in der Feuerlinie zur Verfügung stehenden Patronen muß der Gruppenführer danach trachten, unter Ausnutzung der Geländedeckungen und des Feuerschutzes der schweren Maschinengewehre, sein Lmg. mindestens auf diese Distanz an den Gegner heranzubringen. Je näher er mit voller Munitionsausrüstung an den Gegner herankommt und je überraschender er das Feuer damit eröffnen kann, um so größeren Erfolg wird das Lmg. haben. Unter dem Schutze seines Feuers arbeiten sich die Schützengruppen sprunghaft bis zur Sturmsausgangsstellung an den Gegner heran; während des Sturmes selbst hat der Lmg.-Schütze aus überhöhter Stellung oder durch Lücken hindurch mittels möglichst starkem Dauerfeuer den Gegner niederzuhalten und ihn so am Schießen zu verhindern, um den eigenen Kameraden den Einbruch in die feindliche Stellung möglichst zu erleichtern. (Bild Nr. 1.)

Durch die Truppenordnung 1936 werden die Kommandozüge der Füsilier- und Schützenkompanien mit je drei lafetierten leichten Maschinengewehren ausgerüstet, als Feuer-